

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 29.04.2010

Versammlungsleiter: Ulli
Protokollant: Marton

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr
Sitzungsende: 23:00 Uhr

Es sind 31 von 36 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Bericht der GF und Ausschüsse.....	2
3 Tätigkeitsberichte.....	2
4 InfoTOP Bibliothekskommission und Umfrage.....	2
5 FA U(DYS)TOPIA (Antrag 10/049).....	3
6 Wahlen.....	3
7 FA Infobroschüre „mensa universale“.....	3
8 FA Open:CAMPUS 2.0.....	3
9 Semesterticket.....	4
10 Anerkennung als HSG Elbmun	5
11 Finanzantrag ElbMUN.....	5
12 Ausfallbürgschaft Konzert Klimawoche.....	6
13 Sonstiges.....	7

1 Begrüßung und Formalia

Ulli eröffnet die Sitzung um 19:36 Uhr.
Die Beschlussfähigkeit wird mit 31 von 36 Mitgliedern festgestellt.

2 Bericht der GF und Ausschüsse

Protokoll 25.03 wird besprochen: keine Anmerkungen.

Protokoll 15.04 wird besprochen:

Frage zum Wirtschaftsplan: Welche vier AGs sind gemeint? (DSN, Schlau, Integrale, Lehramt)

Frage zum Konzert Klimawoche: Matthias bittet statt „zu reduzieren“, „zurückzuziehen“ zu schreiben.

Protokoll 22.04. wird besprochen: keine Anmerkungen.

Alle drei Protokolle werden mit der o.g. Änderung beschlossen.

GF Protokoll 14.04.: keine Anmerkungen.

GF Protokoll 21.04.:

zu 13: Wieso wurden noch verspätete AEs am 21.04 genehmigt? Armin erklärt, dass Diana zum ersten Mal einen Antrag gestellt hat.

Beide GF Protokolle beschlossen.

Kristin berichtet von der Vollversammlung. Sie bedauert (ebenso wie der Protokollant), dass nur 60 Leute anwesend war und richtet einen Appell an alle, dass sie sich bei der nächsten VV mehr engagieren sollen.

Außerdem kann man sich bei ihr melden, wenn man mehr Infos zur Exzellenzinitiative haben möchte.

Janett berichtet aus dem Referat Gleichstellungspolitik. Sie stellt die vier Vorträge vor, die das Referat in diesem Semester veranstaltet und lädt alle sehr herzlich ein. Ende Juni wird es eine offene Sitzung des Referats geben, zu der alle Studierenden eingeladen werden.

Zusätzlich wird es noch einen Vortrag Mitte Juli im Rahmen der Ringvorlesung der politischen HSGs geben.

3 Tätigkeitsberichte

GB Inneres Februar

Frage von Marton: Wie lange bleibt TUUWI im Kiosk? Antwort von Kristin: TUUWI bleibt, solange es keinen anderen Interessenten gibt.

GB Inneres März

Frage von Christian: Wieso schreibt Matthias Berichte für die Monate, obwohl er kein GF zu der Zeit war. Matthias erläutert, dass es keine Tätigkeitsberichte gab und deswegen diese Aufgabe übernommen hat.

Lob für Matthias vom Plenum.

Referentin Ö (März und April): keine Anmerkungen.

GB HoPo März: keine Anmerkungen

4 InfoTOP Bibliothekskommission und Umfrage

Peter berichtet.

1. Umfrage bei allen FSRs. 264 Vorschläge gingen von Seiten der FSRs ein. Unter anderem Kritik am WLAN in der SLUB. Das wurde von der SLUB bereits korrigiert.

Weitere wichtige Punkte:

- Orientierung in der SLUB
- Kapazitäten vor allem in der Prüfungszeit

2. Sitzung der Bibliothekskommission

Rückblick und Ausblick wurden diskutiert. Zentraler Punkt sind die Etat-Kürzungen. Diese Kürzungen treffen besonders den Bereich der Neuanschaffungen von Büchern.

Diskutiert wurde auch über neue Verzugsgebühren. Die Studierenden wünschten sich in der Umfrage höhere Strafen. Dem ist die SLUB bereits nachgekommen. Die Verzugsgebühren kommen eins zu eins der Ausstattung zugute.

Frage von Kristin nach Sonntagsöffnungszeiten:

Diese sind nun Dauerzustand.

Steven berichtet: Der Personalrat der SLUB ist auf die GF zugekommen und bittet um Unterstützung.

zung. Angesprochene Probleme:

- Zeitarbeitsfirmen
- Personalkürzungen
- viel Arbeit, wenig Geld

Peter ergänzt: Planstellen von 400 auf weniger als 280 MitarbeiterInnen reduziert seit 2002.

Ulli findet es eine Unerhörtheit, dass die Bücher über die Verzugsgebühren querfinanziert werden.

Es wird auch darauf hingewiesen, dass viele Studierenden Plätze in der SLUB reservieren. Damit nehmen sie anderen Arbeitsplätze weg.

5 FA U(DYS)TOPIA (Antrag 10/049)

Carolin Fink stellt das Projekt vor.

StuRa Logo kommt auf die Plakate und auf die Homepage.

Ohne Gegenrede angenommen.

6 Wahlen

Wahlkommission: Till Sieberth, Jakob Sablowski, Robert Badura

Wahlkommission ohne Gegenrede angenommen.

Förderausschuss

Marcel stellt sich vor.

Paul fragt, wie Marcel zu Konzerten/Parties steht, die über 1000€ kosten. Marcel erklärt, das sei eine Einzelfallentscheidung. Auch was ein „großes Event“ sei, sei eine Einzelfallentscheidung.

Ergebnis: 28/3/1

Marcel nimmt die Wahl an.

Der TOP 6 bleibt offen bis Jan anwesend sein kann.

7 FA Infobroschüre „mensa universale“

Elisabeth Puschmann stellt den Antrag vor.

Es wird die Bitte wird geäußert, die Kataloge auch in der August- Bebel- Str. auszulegen. Das StuRa

Logo findet einen guten Platz in der Broschüre.

Ulli weist darauf hin, dass eine Mehrheit der Mitglieder benötigt wird.

Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

8 FA Open:CAMPUS 2.0

Jakob stellt den Antrag vor.

ÄÄ von Steven Seiffert: „Ändere die Gesamtsumme auf 4600€.“

Begründung: Das Zelt wird ursprünglich teurer als geplant. Das Zelt kann auch von TUUWI, Integrale und dem festival contre le racism verwendet werden.

ÄÄ wird vom Antragssteller übernommen.

Matthias fragt nach, ob sich die OrganisatorInnen auch um andere Geldquellen bemüht hätten.

Jakob erklärt, dass sowohl ver.di als auch der KOK (ehemals POT) die Veranstaltung unterstützt.

Matthias fragt, warum HoPo nicht einen höheren HoPo Topf beantragt hat.

Steven erklärt, dass sie nicht wussten, dass die Veranstaltung aus dem HoPo Topf finanziert wird.

Gunda weist darauf hin, dass es noch ein relativ neues Projekt ist und daher noch einige Anfangsschwierigkeiten zu bewältigen sind.

Diane bittet darum das Zelt nicht abschreckend für irgendwelche Studierendengruppen zu gestalten und die Auswertung dem StuRa vorzulegen. Das Zelt sollte ihrer Äußerung nach nicht zu bunt sein, um nicht zu alternativ zu wirken.

Kristin findet das Bonding-Zelt hässlich und erklärt, dass Zirkuszelte nun einmal bunt sind.

Sebastian fragt nach dem Posten „Fahrtkosten“. Jakob erklärt, dass das Fahrtkosten für die ReferentInnen seien.

Hans fragt nach der Unterstützung von ver.di.

Kristin erklärt, dass diese größtenteils für die Volksküche aufgewendet wird.

Auf Nachfrage erklärt Jakob, dass die Veranstaltungen gantztägig geplant sind.

Christian schlägt vor, den POT wieder zu besetzen um Geld zu sparen. Tolle Idee! :)

Matthias äußert Bedenken über die „Kreuz-und-Quer“-Finanzierung der AGs. Kristin erklärt, dass GB HoPo den anderen AGs eine Rechnung stellen wird.

Gunda betont noch einmal, dass sich auch der StuRa einbringen soll. Auch Jakob möchte das noch einmal bekräftigen. Jetzt dürfte es angekommen sein.

Die OrganisatorInnen werden eine Dokumentation anfertigen!

Ulli weist darauf hin, dass eine Mehrheit der Mitglieder benötigt wird.

Gegenrede von Erik. Er betrachtet die Summe als zu hoch.

Ergebnis: abgelehnt mit 18/3/12

Christian stellt einen GO- Antrag auf Wiederholung der Abstimmung wegen Unklarheiten. Weil er meint, dass nicht jedem bewusst war, was „Mehrheit der Mitglieder“ heißt. Ulli erklärt es noch einmal. Es werden 19 Stimmen benötigt, damit der Antrag angenommen werden kann.

Endgültiges Ergebnis: Der Antrag wird mit 22/4/7 angenommen.

9 Semesterticket

Christian stellt folgende konkurrierende Initiativanträge vor.

Antrag 10/ 051:

Der Studentenrat der TU Dresden stimmt der Erweiterung des Semestertickets auf den SPNV (ausgenommen Schmalspurbahnen) in Sachsen

zu. Der Preis für die Erweiterung beträgt 33,90 Euro. Die Erweiterung gilt zunächst für ein Jahr vom Wintersemester 2010/11 an. Der Studentenrat führt Ende Januar/ Anfang Februar 2011 eine Befragung nach §4 der Satzung zur Weiterführung des sachsenweiten Semestertickets durch.

Antrag 10/ 052:

Der Studentenrat der TU Dresden stimmt der Erweiterung des Semestertickets auf den SPNV (ausgenommen Schmalspurbahnen) in Sachsen zu. Die Erweiterung gilt für drei Jahre vom Wintersemester 2010/11 an. Der Studentenrat führt Anfang des Sommersemesters 2011 eine Befragung nach §4 der Satzung zur Weiterführung des sachsenweiten Semestertickets durch. Bei mehrheitlicher Ablehnung des sachsenweiten Semestertickets durch die Studierendenschaft besteht ein Sonderkündigungsrecht mit der DB Regio. Der Preis für das erste Jahr beträgt 33,90 Euro. Der Preis für das zweite und dritte Jahr beträgt jeweils 34,80 Euro.

Vorteil der drei Jahres Variante ist, dass man mehr Zeit für die Befragung hat. Der Probezeitraum vor der Umfrage würde auch noch die Semesterferien beinhalten.

Christian erläutert auf Nachfrage, dass auf den neuen Strecken keine Fahrradmitnahme möglich sein wird

Marcel ist der Meinung, dass es zu schnell geht. Christian erklärt, dass bereits in der letzten Sitzung klar war, dass heute ein abschließender Antrag vorgelegt wird.

Timo hält den Betrag für zu hoch angesetzt. Das Ticket würde sich nur für wenige Studierende lohnen. Er regt eine Lösung mit den Verkehrsverbänden an.

Martin Kamke erzählt, dass sie seit zwei Jahren in Verhandlungen sind und dass die vorgeschlagene Lösung nicht durchsetzbar sei.

Sebastian stellt seine Milchmädchenrechnung vor und stellt fest, dass die gesamte Studierendenschaft eine immense Menge Geld sparen würde.

Auch die Fachschaft SpraLiKuWi findet das Ticket

toll. Insbesondere auch wegen den Grundschul-lehrInnen, die ab jetzt nach Leipzig pendeln müssen.

Frank Robert plädiert für ein langsames Vorgehen und wünscht sich ein modularisiertes Semesterticket, um nicht alle Studierenden zu belasten. Er zweifelt auch die korrekte Auswertung der Statistiken an und möchte damit zu Bedenken geben, dass das Ticket vielleicht doch günstiger sein könnte. Sein FSR ist gegen das Ticket.

Richard stimmt Frank zu, dass Solidarität ein schnell gezückter Begriff sei und dass 30€ auch viel Geld seien. Auch er hinterfragt die Auswertung der Ergebnisse und schlägt vor Experten zu Rate zu ziehen.

Ulli sagt ein paar erklärende Worte zu dem Begriff „Solidarität“.

Jan erzählt, dass selbst der Fachschaft der Juristischen Fakultät klar geworden sei, dass das Semesterticket eine solidarische Sache sei und dass sie dafür stimmen müssen.

Martin erläutert auf Nachfrage, dass die Semesterticket-Beauftragten der sächsischen Hochschulen zusammenarbeiten.

Die Mehrheit der Fachschaft Geowissenschaften ist für den Antrag. Ebenso wie die Fachschaft Erziehungswissenschaften und die Fachschaft Berufspädagogik.

Auch Steven spricht sich für den Antrag aus, aber fragt nach, ob es perspektivisch möglich wäre die Härtefallregelung anzupassen. Armin erklärt, dass sie auf jeden Fall angepasst wird.

Matthias hat sich schon Gedanken gemacht, wo das Geld für die Anpassung der Härtefallordnung herkommen wird. Des Weiteren bittet er die Diskussion abzukürzen.

GO Antrag auf sofortige Abstimmung von Daniel. Gegenrede von Paul Mosler. Angenommen mit 22/8/1.

GO Antrag auf 5 Minuten Pause zur Beratung.

Kristin übernimmt das Protokoll

Für den Antrag ist eine höhere Mehrheit (in diesem Fall die Mehrheit der Mitglieder) nötig. (Siehe §37 FO)

GO auf schriftliche Abstimmung von Christian. Gegenrede von Paul. Angenommen mit 22/8/1.

GO auf geheime Abstimmung.

Das Verfahren wird schriftlich und geheim stattfinden. Die Abstimmung läuft bis zum 07.05.13.00 Uhr (Siehe § 37).

In die Zählkommission werden bestätigt: Frau Klaus und Frau Lippmann, Marton und Sascha Harde (Verkehr) (als Nicht-StuRa-Mitglieder)

Welchen Antrag stimmen wir ab?

Meinungsbild zu 1 Jahr oder 3 Jahre – der Antrag mit weniger Stimmen wird von Christian zurückgezogen.

3 Jahre: 23 Stimmen,

1 Jahr: 7 Stimmen.

Christian zieht den Initiativantrag 10/051 zurück.

Die Urne wird ordnungsgemäß und vor den Augen des Plenums versiegelt.

Zu TOP 6 Wahlen

Jan Kossick möchte sich in den Förderausschuss wählen lassen.

Die Wahlkommission besteht nun aus Björn Grötzing, Till Sieberth und Jakob Sablowski.

Jan stellt sich vor.

Frank Robert fragt, wie Jan zu Anträgen mit einer hohen beantragten Summe steht. Jan antwortet, dass er schauen würde, wie die Summe anderweitig noch finanziert wird und natürlich auch wie bedeutsam die Anträge für die Studierendenschaft sind.

Die Beschlussfähigkeit wird mit 31 von 36 StuRa-Mitglieder erneut festgestellt.

Ergebnis: 19/10/2

Jan erreicht die erforderliche Mehrheit und nimmt die Wahl an.

10 Anerkennung als HSG Elbmun

Björn Grözinger stellt die HSG vor.

Das Protokoll wird nun von Steven weitergeführt

Die Elbmun hat 30 aktive Mitglieder, nicht nur aus dem Studiengang IB, sondern auch Law in Context, Physik, ausschließlich Studierende

Arbeiten arbeitsteilig, Orga, Fundraising etc.

Armin: Seid ihr einer Dachorganisation untergeordnet und bekommt die Inhalte aufoktroiert?

Antwort: Wir erstellen komplett unsere eigenen Inhalte

Tagungsstätte für das nächste Elbmun ist der Sächsische Landtag.

Es gibt keine Gegenrede zum Antrag.

11 Finanzantrag ElbMUN

Der Antragssteller erbittet Rederecht abgeben zu dürfen.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 11.000 €. Mittlerweile ist die Finanzierung größtenteils gesichert.

Caterer soll vom StuRa getragen werden, der das ganze für 500,00 € AE machen würde. Alternativ dazu könne der StuRa auch andere Posten übernehmen.

Matthias weist auf die Förderrichtlinie hin. Nach dieser ist es unmöglich Verpflegung zu zahlen. Stattdessen eher das Geschirr, welches dann beim StuRa verbleiben soll.

Sebastian ein Problem darin, dass die Finanzaufstellung nicht ausgeglichen ist, sondern ein Minus vorsieht.

Antwort: Kosten bleiben wie sie sind. Gewisse Posten sind noch ungedeckt und werden weggelassen, wenn sie nicht finanziert werden können.

Sebastian fragt nach wieviele TU-Studis teilnehmen können.

Es gibt mehr Anmeldungen als Plätze, aber es sind noch nicht alle Überweisungen eingegangen. Noch ca. 40 Plätze frei. 70 Überweisungen eingegangen. Davon ca. 30 TU-Studis.

Sebastian erfragt die Differenz von 2.000 € zum Antragstext. Die Gelder sollen vorrangig an TU-Studis gehen.

Der Finanzplan ändert sich täglich, da ständig neue Infos rein kommen.

Matthias erklärt how to stell a Finanzantrag?

Ulli erläutert den Antrag über 500 €. Das Geld darf nicht für Essen ausgegeben werden.

Es gibt keine Gegenrede zum Antrag.

Steven stellt einen GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde.

Dieser wird ohne Gegenrede angenommen.

12 Ausfallbürgschaft Konzert Klimawoche

Jan ist Antragssteller und stellt den Antrag vor. Er erklärt, dass die Wahrscheinlichkeit, dass die Veranstaltung sehr gut besucht sein wird enorm hoch ist. Die Werbung läuft auch Hochtouren, es gibt bereits viele Werbepartner.

Er betont, dass es eine Ausfallbürgschaft und keine Finanzierung ist.

Ulli weist auf die Finanzierungsrichtlinie hin: Ausfallbürgschaften gibt es nur bis 500€.

Jan meint es handele sich um keine Party, sondern um Kultur.

ES wird angezweifelt, dass der KNM Kapazitäten für 600 Personen hat.

Der Vertrag beläuft sich auf 600 Personen.

Sebastian Hübner stellt einen ÄA auf Änderung der Ausfallbürgschaft auf 500€.

Jan bittet um Klärung des Begriffs Kultur/Party

Die Protokollführung geht wieder an Marton zurück.

Es wird wieder diskutiert, was eine Party und was ein Konzert ist.

Frage von Marcel, wieso keine Stempel anstatt von Einlassbändchen benutzt werden.

Jan erklärt, dass die Leute eine Erinnerung behalten sollen.

Ulli fragt, was mit evtl. auftretenden Gewinnen passiert? Jan erklärt, dass 50% an die VG (Verbrauchergemeinschaft Dresden) gehen und weitere 50% an andere studentische Projekte. Wie das geregelt werden kann, muss noch mit dem GF Finanzen besprochen werden.

Jakob fragt, was die Konsequenz wäre, falls dem Antrag nicht zugestimmt wird. Jan erklärt, dass damit der Höhepunkt der Woche und der Anreiz sich vegan zu ernähren wegfallen würde.

ES wird vorgeschlagen statt eigener Veranstaltungen Eintrittskarten zu anderen Veranstaltungen als Anreiz anzubieten.

Auf Eintrittskarten kann man wegen der Möglichkeit Tickets im Vorverkauf zu erwerben nicht verzichten.

Matthias fragt noch einmal nach den evtl. Gewinnen.

Steven plädiert für den Antrag. Weil er die Klimawoche geil findet.

Erik fragt nach, was die VG ist. Jan erklärt das.

Matthias hat Bedenken, dass die Veranstaltung der Satzung zuwider läuft.

ÄA von Christian: „Sollte dieses Konzert Verluste machen, fördert der StuRa für den Rest des Haus-

haltsjahres keine weiteren Veranstaltungen vom Referat Kultur, die Partys/Konzerte beinhalten.“

Jan erklärt noch einmal, dass der Antragssteller das Referat Kultur ist.

Alle Wortmeldungen lehnen den ÄA von Christian ab.

Christian behauptet, die letzten Veranstaltungen dieser Art seien vom Referat Kultur veranstaltet worden. Daher bezieht er sich in seinem ÄA nur auf das Referat Kultur. Jan stellt richtig, dass das die erste Veranstaltung dieser Natur sei, die das Referat Kultur veranstaltet.

Die Sitzungsleitung zieht sich 15 Minuten zur Beratung zurück.

Es wird festgestellt, dass es Ausfallbürgschaft es laut Satzung und Finanzierungsrichtlinie nur bei Partys gibt und dann auch nur maximal bis 500 Euro.

Eine Ausfallbürgschaft ist auch daher nicht möglich, weil das Referat Kultur Veranstalter ist, und daher im Zweifelsfall der StuRa für die gesamte Summe bürgt.

Es gibt also zwei Optionen:

1. Privater Veranstalter -> Ausfallbürgschaft in Höhe von 500€
2. Referat Kultur Veranstalter -> Finanzantrag über 3576€. StuRa als Veranstalter. Dies übersteigt den Haushaltsposten des Referats Kultur, daher ist Abstimmung mit Mehrheit der Mitglieder nötig.

Jan stellt den GO Antrag auf schriftliche Abstimmung. Die Abstimmung läuft bis zum 07.05, 13.00 Uhr.

Die Abstimmungsliste hängt neben Kopierer an der Pinnwand.

Sebastian zieht seinen ÄA zurück.

Der ÄA von Christian wird mehrheitlich abgelehnt.

In die Abstimmung geht folgender Text:
Das Referat Kultur tritt als Veranstalter des Kon-

zerts zur Klimawoche auf. Der Finanzrahmen für das Konzert liegt bei 3576€.

Unterschriften:

Ein weiterer GO Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit erreicht nicht die erforderliche Mehrheit.

.....
Versammlungsleiter

Ulli schließt die Sitzung 0.00 Uhr

nicht behandelt wurden:

.....
Protokollant

1. Forderungskatalog POT/81 (Antrag 09/119)
2. Satzungsänderung Umbenennung, 2. Lesung (Antrag 10/001)
3. Finanzielle Beschränkung Förderausschuss (Antrag 10/012)
4. Satzungsänderungen, 1. und ggf. 2. Lesung (Anträge 10/016a-h)
5. InfoTOP Qualitätssicherungskonzept
6. Annerkennung der HSG Terre des Hommes (Antrag 10/027) (der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen)
7. FA Europa Haus Länderabende (Antrag 10/028)
8. FA Europa Haus Konferenz (Antrag 10/029)
9. FA Europa Haus Studienfahrt (Antrag 10/030)
10. Anerkennung der HSG Reservistenkameradschaft Dresden IV (Antrag 10/031)
11. FA Werbematerial HSG Go Ahead! (Antrag 10/032)
12. Satzungsänderungen (Anträge 10/033-041)
13. FA iGEM-Wettbewerb (Antrag 10/042)
14. FA 75. ARGEOS (Antrag 10/043)
15. FA Mitgliederversammlung Paul Consultants (10/044)
16. FA FSR Physik ZaPF (Antrag 10/050)